



Gemeinsam achtsam durch die Altstadt

Erhöhte Verkehrssicherheit und eine entspannte Atmosphäre: Das wünschen sich alle Verkehrsteilnehmer für die Regensburger Altstadt – egal ob Fußgänger, Rad-, Auto- oder Busfahrer. Der Schlüssel dazu liegt in einem respektvollen Umgang miteinander – mit Rücksicht und Umsicht, Freundlichkeit und Toleranz, Aufmerksamkeit und Verantwortung, Gerechtigkeit und Fairness. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten.

Herausgeber

Stadt Regensburg
Planungs- und Baureferat
D.-Martin-Luther-Str. 1
93047 Regensburg

Aktionspartner

PI Regensburg Süd
Minoritenweg 1
93047 Regensburg

Konzeption und Gestaltung

Valentum Kommunikation GmbH
Bischof-von-Henle-Str. 2b
93051 Regensburg

Fotografie

Peter Ferstl, Stadt Regensburg

Druck

flyeralarm GmbH

RESPEKT BEWEGT



www.respekt-bewegt.de



STADT
REGENSBURG





Was ist zu beachten?



Immer mit der Ruhe

Vierorts geht es in den schönen Altstadtgassen eng zu, oft gibt's auf dem Rad kaum ein Durchkommen. Dann heißt es manchmal einfach absteigen und schieben. Grundsätzlich gilt in den Fußgängerzonen Schrittgeschwindigkeit, also etwa 10 km/h – ebenso für den Lieferverkehr. Aber auch die anderen Gassen kann man bei angemessenem Tempo am besten genießen.

Bewusst durch die Altstadt

Radler gehören schon seit Jahren zum Alltag in der Regensburger Altstadt – zukünftig noch mehr als bisher. Es kann jederzeit ein Radler daherkommen, egal aus welcher Richtung – damit sollten Fußgänger und Lieferverkehr rechnen. Wer ein wenig achtsam ist, kann die Altstadt ohne böse Überraschungen genießen.

Gemeinsam achtsam

Wir alle sind einzigartig, aber nicht alleine – auch in der Fußgängerzone der Regensburger Altstadt nicht! Vorsicht und Rücksicht sind die Grundlage für ein funktionierendes Miteinander von Fußgängern, Radlern und Lieferverkehr.

Allzeit bremsbereit

Ein Bummel durch die Regensburger Altstadt, viele Dinge zu sehen, viel Trubel zu umgehen. Die Wege von Fußgängern sind dabei nicht immer geradlinig, plötzliche Richtungsänderungen keine Seltenheit. Bremsbereitschaft ist für Radler darum eines der obersten Gebote.

Freiräume lassen

Fußgänger, Radler, Lieferverkehr – jeder braucht seinen Platz auf der Straße. Ausreichend Abstand halten, gerade beim Vorbeifahren oder -radeln an Fußgängern als schwächstem Glied in der Kette, gehört da zum guten Ton dazu.

So war es bisher

Bis 1. April 2015 waren bereits rund 80 Prozent der Straßen und Gassen in Regensburgs Altstadt für Radler zugelassen. Dass diese sich in vielen Fällen darüber hinaus auch dort bewegt haben, wo es ihnen formal verboten war, ist kein Geheimnis.

Die neue Situation

Im Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 wird der Bereich, in dem sich Radler in der Regensburger Altstadt bewegen dürfen, für eine einjährige Testphase erweitert. Konkret bedeutet das eine weitestgehende Freigabe der Fußgängerzone und die Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radler.

Warum die Änderung?

Radeln ist gesund und umweltfreundlich. Viele Radler wollen in die Altstadt oder einfach nur durchradeln. Die bisherigen Regelungen führten oft zu großen Umwegen und wurden vielfach missachtet. Natürlich genießen die Radler auch mit den neuen Regelungen keine grenzenlose Freiheit. Polizei und Verkehrsüberwachungsdienst werden durch verstärkte Kontrollen auf ein vernünftiges Miteinander achten.